

Diskurse der Performativität: Staging Bodies_VDR - (gLV)

Blockstruktur: 2

Angebot für

Bisheriges Studienmodell > Hochschulweites Lehrangebot > Geöffnete Lehrveranstaltungen
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Level 2
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Dramaturgie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Regie > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Schauspiel > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 2 (2./3./4. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Theaterpädagogik > Level 3 (5./6. Semester) > Wahl
 Bisheriges Studienmodell > Theater > Bachelor Theater > Bühnenbild > Level 2 (2./3./4./5./6. Semester) > Wahl

Nummer und Typ	BTH-VDR-L-3011.22F.001 / Moduldurchführung
Modul	Diskurse der Performativität: NN
Veranstalter	Departement Darstellende Künste und Film
Leitung	Sylvia Sobottka (SySo)
Anzahl Teilnehmende	1 - 15
ECTS	3 Credits
Voraussetzungen	*ZHdK-weit geöffnete Lehrveranstaltung* Für Studierende aus anderen Studiengängen/Vertiefungen der ZHdK: Anfragen bezüglich Platzzahl sowie Anmeldungen ab Do, 03.02.2022/Wo5 bis Do, 31.03.2022/Wo13 z.Hd. BA Theater-Administration: Andrea Fleischer, andrea.fleischer@zhdk.ch
Lehrform	Seminar mit vielen praxisbezogenen Teilen
Zielgruppen	L2 VDR Wahlmöglichkeit: L2 VTP / L2 VRE / L2 VBN L3 VSC / L3 VTP / L3 VRE / L3 VDR
Lernziele / Kompetenzen	Wissenserwerb durch (kanonische) Texte der Kulturtheorie und deren Anwendung auf Artefakte der Darstellenden Künste. Aus der vergleichenden Auseinandersetzung mit Künstler:innenpositionen der performativen Künste eigene Positionen entwickeln. Diskussionskompetenzen ausbilden und trainieren.
Inhalte	Welche kulturellen, politischen, sozialen und ökonomischen Praktiken sind an der Hervorbringung von Körperbildern beteiligt und wie werden sie in den Darstellenden Künsten reflektiert? Inwiefern können die darstellenden Künste zu einer Subversion normativer Körperbilder beitragen und was heißt dies in der Konsequenz für die Ensemble-Zusammenstellung auf und vielleicht auch hinter der Bühne? Diese Fragen stehen im Zentrum des Seminars und werden durch eine gender- und diversitätssensible Analyse verschiedener beispielhafter Inszenierungen in Tanz und Theater oder auch der Bildenden Kunst untersucht. Dafür wollen wir grundlegende kulturwissenschaftliche Begriffe wie Habitus (Bourdieu), Geschlechtskörper (Butler) oder Techniken/Disziplinierung des Körpers (Mauss/Foucault) erörtern und anwenden. Die Teilnehmer:innen haben die Möglichkeit eigene Interessen innerhalb des Themenfeldes zu formulieren, denen

gemeinsam (durch kollektive Recherche oder die Seminarleitung) nachgegangen werden kann. Neben den Theorietexten stehen ebenso künstlerisch-praktische Arbeiten zeitgenössischen Theaters im Fokus.
Gemeinsam Sichten wir aktuelle Inszenierungen (wenn möglich gemeinsame Vorstellungsbesuche) und bringen sie in Dialog mit den Theorietexten.

Leistungsnachweis / Testatanforderung	gem. Angaben der/des Modulverantwortlichen
Termine	Raum: mittlerer Raum mit Beamer (ausgenommen Dienstag Nachmittag)
Dauer	Anzahl Wochen: 5 (FS: Wo:15-19) / Modus: 2x3h/Wo_Di/Do, 10.30-13.30h Selbststudiumszeit pro Semester: ca. 60h
Bewertungsform	bestanden / nicht bestanden
Bemerkung	Level 2 und 3: Referat mit Handout oder Verfassen einer schriftlichen Hausarbeit (ca. 7 Seiten max)